

Technischer Ausschuss - Ö - vom 12.07.2011
1) TOP Bürger fragen

Seitens der Bürger wurden keine Fragen gestellt.

2) TOP 4-069/11 Bebauungsplan Bühlstraße, 2. vereinfachte Änderung / Baugebiet Schützenberg - Zustimmungsbeschluss

Stadtrat Greiner nimmt wegen Befangenheit an der Beratung und Beschlussfassung nicht teil.

Herr Bunse: Die Verwaltung arbeite derzeit die vom Gemeinderat gestellten Aufgaben ab. Die Ausschreibung der Erschließungsmaßnahmen stehe unmittelbar bevor. Die Nachfrage nach Bauplätzen im neu zu überplanenden Gebiet sei erfreulich. Mit dem heute zu fassenden Zustimmungsbeschluss komme das Verfahren zur Änderung des Bebauungsplanes in die entscheidende Phase. Das Ziel in diesem Verfahrensschritt müsse sein, den Städtebau nicht zu vernachlässigen. Es werde deshalb vorgeschlagen, die Bebauung an den Kanten des Plangebietes mit Satteldach vorzusehen. Im Innern der Baublöcke können zusätzlich Pultdächer zugelassen werden.

OB Frei: Vermehrte Bauplatzverkäufe, auch im alten Plangebiet, sei ein Beleg dafür, dass der Beschluss des Gemeinderates zur Änderung des Bebauungsplanes Wirkung zeige. Ziel müsse es sein, seitens der Stadt marktgängige Baugrundstücke, die den gesamten Bedarf abdecken, anzubieten. Der neue Bebauungsplan gehe in die richtige Richtung. Er ermögliche den weitestgehenden Nutzen für die Bauherren. Im Inneren der Bauquartiere müsse eine freiere Gestaltung möglich sein. Dachformen wie beispielsweise Satteldach, Flachdach, Walm- und Krüppelwalmdach sowie unterschiedliche Grundstücksgrößen sollte man zulassen.

Stadtrat Karrer: Er schlage vor, die mit einem Leitungsrecht belegte Fläche gleichzeitig als Gehweg vorzusehen. Es falle ihm schwer, einer Änderung zuzustimmen, wenn städtebauliche Grundsätze zu sehr in den Hintergrund gerückt werden. Bei Freigabe aller Bauformen entstehe kein städtebaulich ansprechendes Bauquartier. Zu prüfen wäre, die Firstrichtung parallel zur Dietrich-Bonhoeffer-Straße zu drehen.

Stadtrat Kaiser: Das Ziel bei Aufstellung des alten Bebauungsplanes, den Flächenbedarf zu reduzieren, werde mit der vorliegenden Neuplanung aufgegeben. Dies sei ein Rückschritt. Bei den vorgeschlagenen Firstrichtungen sei nicht in allen Fällen eine Solarnutzung möglich.

OB Frei: Man müsse festhalten, dass die vom Gemeinderat verfolgte alte Planung gescheitert sei. Potentielle Bauherren seien in benachbarte Gemeinden abgewandert. Dadurch sei der Stadt letztendlich ein Schaden entstanden. Den Bauherren müsse man bei der Umsetzung ihrer Bauwünsche mehr Freiheiten gewähren. Die Stadt müsse marktgängige Grundstücke anbieten können.

Stadtrat Wild: Der Erfolg der Grundstücksverhandlungen zeige, dass man auf dem richtigen Weg sei. Man dürfe die Neuerungen jetzt nicht zerreden.

Stadtrat Erndle: Er finde es gut, dass die Planung keine einheitliche Baugestaltung fordere. In Wohngebieten müsse man flexibel auf die Wünsche der Bauherren reagieren können.

Stadtrat Fischer: Die Flexibilität bei der Planung müsse gewährleistet sein. Die im Innenbereich vorgesehene Freigabe der Bauformen könnte auch auf die parallel zur Dietrich-Bonhoeffer-Straße geplante Erschließung erweitert werden.

Herr Bunse: Die vorliegende Plan sei energetisch deutlich besser als die Altplanung. Die Ausweisung von zusätzlichen Doppelhäusern hätte eine Reduzierung der Anzahl der Bauplätze zur Folge. Man müsse dabei auch berücksichtigen, dass die Nachfrage nach

Doppelhausplätzen äußerst gering sei. Die vorgeschlagene Dachform mit Sattel- und Pultdach sei ein guter Kompromiss. Die anderen Dachformen wie Flachdach, Walmdach und Krüppelwalmdach seien im bestehenden Baugebiet bereits zulässig. Diese Ausweisung sei im neu geplanten Gebiet daher nicht notwendig.

Beschluss:

Dem Beschlussvorschlag der Verwaltung wird unter Zulassung der von der Verwaltung genannten Dachformen zugestimmt.
(1 Neinstimme, 1 Enthaltung)

3) TOP 4-079/11 Fürstenbergstraße / Einfahrt in den Tempo-30-Bereich - Neugestaltung

OB Frei: Gemäß dem Auftrag des Gemeinderates habe die Verwaltung Verbesserungsvorschläge bei der Stadteinfahrt Fürstenbergstraße erarbeitet. Wichtig sei, dass bereits am Beginn der Stadteinfahrt ein Zonenbewusstsein geschaffen werde. Die vorgeschlagene Portalsituation trage dem Rechnung.

Stadtrat Greiner: Dies sei eine gelungene Lösung. Wegen der Lärmentwicklung sollte man anstelle der Pflasterfläche den Einfahrtbereich farblich markieren. Möglich wäre auch der Einbau einer Schwelle.

Stadtrat Karrer: Die Reduzierung der Geschwindigkeit könnte durch den Einbau eines Berliner Kissens erreicht werden.

Stadtrat Wild: Die Planung sei gelungen. Man müsse allerdings bedenken, dass in der Bevölkerung die vom Gemeinderat beschlossenen Verkehrsregelungen kritisch diskutiert werden. Bevor weitere Fakten geschaffen werden, sollten weitere Entscheidungen vorerst zurückgestellt werden. Nach einer Eingewöhnungsphase könnten dann die bisher getroffenen Entscheidungen nochmals untersucht werden.

OB Frei: Ausgangslage sei, dass es wohl keine Zone 50 mehr geben werde. An der Situation werde sich nichts Wesentliches mehr ändern. Allerdings sehe er nicht die Notwendigkeit, sofort zu handeln. Die vorgeschlagene Maßnahme habe im Haushalt 2012 nicht oberste Priorität.

Stadtrat Kaiser: Der Planung stimme er zu. Zu prüfen wäre, ob die Lage des Fuß- und Radweges mit der Fahrbahn getauscht werden könne. Dies wäre aus seiner Sicht die sicherere Variante.

Stadtrat Erndle: Auf den Einbau eines Berliner Kissens sollte verzichtet werden.

Stadtrat Karrer: Ein Tausch der Verkehrsflächen sei nicht sinnvoll. Die Sicherheit der Verkehrsteilnehmer werde dadurch eher reduziert.

Stadtrat Fischer: Eine Aufpflasterung sei mit hohen Lärmbelastigungen für die Anlieger verbunden. Die farbliche Markierung reiche aus.

Beschluss:

1. Die Einfahrt in die Tempo 30-Zone mittels eines Kissens wird abgelehnt. (2 Ja-, 9 Nein-Stimmen,)
2. Die Einfahrt in die Tempo 30-Zone mittels Aufpflasterung wird abgelehnt. (4 Ja-, 7 Nein-Stimmen)
3. Der Technische Ausschuss stimmt der vorgeschlagenen Änderung der Kreuzung Parkweg – Fürstenbergstraße zu. Die Einfahrt in die Tempo 30-Zone soll durch Farbe markiert werden. (1 Nein-Stimme)

4) TOP 4-078/11 Irmastraße - Ausbauplanung (Haushaltsberatung)

OB Frei: Diese Maßnahme müsse man 2012 unbedingt durchführen. Die Einbindung der Christuskirche durch den Treppenaufgang sei sehr erfreulich.

Beschluss: Dem Beschlussvorschlag der Verwaltung wird zugestimmt.
(einstimmig)

5) TOP 4-080/11 Hochwasserschutz in Donaueschingen

Herr Burkhardt, RP Freiburg: Die Wasserwirtschaftsverwaltung habe ein Hochwasserkonzept für den Bereich der Brigach erarbeitet. Bevor das Planfeststellungsverfahren eingeleitet werde, wolle man die betroffenen Städte vorab informieren.

Herr Rau, RP Freiburg stellt die in der Sitzungsvorlage dargestellten geplanten Hochwasserschutzmaßnahmen mittels Power-Point-Präsentation vor.

OB Frei: Die Maßnahmen in Aufen und Donaueschingen seien unbestritten. Änderungen im Bereich Tennisclub und Tierheim seien nicht empfehlenswert, da auf das dadurch wegfallende Retentionsvolumen nicht verzichtet werden könne. Im Übrigen beabsichtige der Trägerverein des Tierheimes, einen Neubau in einer anderen Gemeinde zu verwirklichen.

Stadtrat Wild: Er vermisse Aussagen zum Stadtteil Grüningen. Die Verlegung des Bolzplatzes in Aufen sei nicht notwendig. Im Bereich Donaueschingen sollten die Einläufe der Regenwasserkanäle ebenfalls berücksichtigt werden.

Herr Rau, RP Freiburg: Die Planung zu Grüningen habe er aktuell nicht präsent. Vorgesehen sei hier lediglich eine lokale Maßnahme. Der Kostenschlüssel liege hier ebenfalls bei 30 % Anteil Stadt und 70 % Anteil Land. Schutzmaßnahmen für vorhandene Regenwasserkanäle könne das Land nicht treffen. Hier sei die Stadt als Träger der Abwasserbeseitigung eigenverantwortlich zuständig.

Stadtrat Greiner: Die Einstauhöhe im Hochwasserfall beim Tierheim sollte für weitere Entscheidungen bekannt sein.

Herr Rau, RP Freiburg: Bei einem 100-jährigen Hochwasser liege die Einstauhöhe bei 60 cm. Die Situation beim Kreistierheim sei jedoch nicht mehr so dramatisch, wenn das Rückhaltebecken in Wolterdingen in Betrieb sei.

Stadtrat Kaiser: Nicht ausreichend dargestellt worden sei, ob Verbesserungen beim Rückhaltebecken Marbach möglich seien und ob der geplante Verzicht in erster Linie auf die Kostenfrage oder auf den möglichen Einstau der Deponie in Villingen zurückzuführen sei.

Stadtrat Fischer: Es müsse geklärt sein, dass alle technischen Möglichkeiten in Villingen geprüft seien. Auf jeden Fall müsse bei einem Verzicht auf Hochwasserschutzmaßnahmen mit dem Tennisclub und dem Betreiber des Tierheimes gesprochen werden.

Herr Burkhardt: Das Rückhaltebecken Marbach sei vor 60 Jahren beim Neubau der Straße angelegt worden. Es sei nicht beabsichtigt, dieses Rückhaltevolumen gänzlich aufzugeben. Auf die Schwierigkeiten bei einer Erhöhung des Rückhaltevolumens für die Kläranlage und Erddeponie Villingen sei bereits hingewiesen worden. Die damit verbundenen Kosten seien nicht darstellbar. Klar sei, dass mit den Betroffenen im Sportzentrum die Maßnahmen diskutiert werden.

Beschluss: Dem Beschlussvorschlag der Verwaltung wird zugestimmt.
(einstimmig)

6) TOP 4-074/11 B 27 / zweibahniger Ausbau Hüfingen-Donaueschingen

Beschluss:

Dem Beschlussvorschlag der Verwaltung wird zugestimmt.
(einstimmig)

**7) TOP 4-075/11 Erich Kästner-Schule / Donaueschingen - Vergabe
Reinigungsarbeiten**

Beschluss:

Dem Beschlussvorschlag der Verwaltung wird zugestimmt.
(einstimmig)

**8) TOP 4-076/11 Heinrich-Feurstein-Schule / Donaueschingen - Vergabe
Reinigungsarbeiten**

Beschluss:

Dem Beschlussvorschlag der Verwaltung wird zugestimmt.
(einstimmig)

9) TOP 4-077/11 Bebauungsplan ehemalige Lehrerakademie, 1. Änderung - Aufstellungsbeschluss

Stadtrat Greiner nimmt wegen Befangenheit an der Beratung und Beschlussfassung nicht teil.

Herr Bunse erläutert die Planungsziele. Im weiteren Verfahren werde, anschließend an die Beratung des TA, die Bürgerbeteiligung folgen. Nach der Sommerpause werde dann die ausgearbeitete Planung dem TA zum Zustimmungsbeschluss vorgelegt.

OB Frei: Die Stadt habe großes Interesse dieses Grundstück mitten in der Stadt einer Bebauung zuzuführen. Wesentliche Änderungen gegenüber der bisherigen Planung seien nicht zu erwarten. Der hohe Verdichtungsgrad der Bebauung werde voraussichtlich etwas zurückgenommen.

Stadtrat Fischer: Die jetzige Planung sei zu begrüßen, da die Bebauung nicht mehr so verdichtet sei. Das Grundstück neben dem Wasserwerk sollte in den Bebauungsplan mit aufgenommen werden.

Stadtrat Karrer: Er tue sich schwer jetzt zuzustimmen, da das Grundstück schon längst in der Vermarktung sei. Dem Gemeinderat werde heute ein fertiges Konzept zur Entscheidung vorgelegt. Aus seiner Sicht seien noch viele Fragen offen.

OB Frei: Es gelte heute, den Aufstellungsbeschluss zu fassen. In der Folge müssten dann vom Gemeinderat die planungsrechtlichen Details festgelegt werden. Offene Fragen seien im laufenden Verfahren abzarbeiten. Es bleibe dem Eigentümer überlassen, in die Vermarktung einzusteigen. Die städtebaulichen Rahmenbedingungen werden allerdings vom Gemeinderat festgelegt. Die Aufnahme des Grundstücks neben dem Wasserwerk in den Bebauungsplan sei nicht notwendig. Planungsrechtliche Entscheidungen könnten bei diesem Grundstück über § 34 Baugesetzbuch getroffen werden.

Herr Bunse: Mit der heutigen Entscheidung werden keine Fakten geschaffen. Offene Fragen müssten im laufenden Verfahren geklärt werden. Ende September könne ein abgeschlossener Planentwurf vorgelegt werden.

Stadtrat Kaiser: Das eingeleitete Verfahren sei in Ordnung. Nach Vorlage des Planentwurfes könne dann in die städtebauliche Diskussion eingestiegen werden.

Bürgermeister Kaiser: Der Investor plane, das denkmalgeschützte Bestandsgebäude zu Wohnzwecken umzunutzen (auf Frage von Stadtrat Kaiser).

Beschluss: Dem Beschlussvorschlag der Verwaltung wird zugestimmt.
(einstimmig)

**10) TOP 5-003/11 Ausbau Käppelestraße, Aasen und Juniperusweg,
Allmendshofen - Bildung Erschließungsabschnitte**

Beschluss:

Dem Beschlussvorschlag der Verwaltung wird zugestimmt.

11) TOP Anfragen aus dem Gemeinderat und Verschiedenes
